

## Gottesdienst gleichzeitig

an Sexagesimae, 07.02.2021



\* Die Lieder stehen im evangelischen Gesangbuch (EG). Auf youtube lassen sie sich auch zum Anhören oder Mitsingen finden.

\* Unser Glockengeläut der Dreifaltigkeitskirche kann hier gehört werden

[https://createsoundscape.de/html/content/glocken\\_finder7298.html](https://createsoundscape.de/html/content/glocken_finder7298.html)

(Glockengeläut)

### Kerze anzünden

**Einstimmung** (lesen oder eine Person in der Hausgemeinschaft liest vor)

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Gott spricht hinein in unsere Welt. Sein Wort ist hier. Verstreut und verbunden sind wir hier. Und wir feiern Gottesdienst in seinem Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Gebet** (eine Person liest vor oder gemeinsam)

Ganz nah ist dein Wort, Herr, unser Gott, ganz nah ist deine Gnade. Begegne uns mit Macht und Erbarmen. Mach uns offen und bereit für Jesus Christus, deinen Sohn, der kommen wird, damit er uns suche und rette, heute, morgen und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

**Lied** (gesungen, gelesen oder hören) *Liebster Jesu, wir sind hier* EG 161

- 1) Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören; lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, dass die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.
- 2) Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis verhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes denken, tun und dichten musst du selbst in uns verrichten.
- 3) O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren: mach uns allesamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unser Bitten, Flehn und Singen lass, Herr Jesu, wohl gelingen.

## Bibeltext des Tages: Lk 8, 4-8

Eine große Volksmenge versammelte sich um Jesus, und aus allen Orten strömten die Leute zu ihm. Da erzählte er ihnen ein Gleichnis: »Ein Bauer ging aufs Feld, um seine Saat auszusäen. Während er die Körner auswarf, fiel ein Teil davon auf den Weg. Die Körner wurden zertreten, und die Vögel pickten sie auf. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden. Die Körner gingen auf und vertrockneten schnell wieder, weil sie keine Feuchtigkeit hatten. Ein weiterer Teil fiel zwischen die Disteln. Die Disteln gingen mit auf und erstickten die junge Saat. Aber ein anderer Teil fiel auf guten Boden. Die Körner gingen auf und brachten hundertfachen Ertrag.« Dann rief Jesus noch: »Wer Ohren zum Hören hat, soll gut zuhören.«

### Impuls

Dieses Gleichnis erzählt davon, dass Gottes Wort, der Same, breit auf die Welt gestreut wird. Es ist eine sprachlich gemalte Geschichte, die einige Künstler zu Gemälden anregte. Wie auch das bekannte Bild „Sämann vor untergehender Sonne“ von Vincent van Gogh. In seiner Deutung braucht das Wort Gottes unsere „Furchen des Lebens“, um sich entfalten zu können. In diesen Rinnen und Rissen des schwarzen Ackerbodens wird der Same umschlossen und nistet sich ein. In den Brüchen und Untiefen unseren Lebens findet das Wort Gottes seinen Platz und beginnt zu wachsen. Die Saat geht auf. Sichtbar und fruchtbar entsteht Neues. Erst als ein kleiner, noch kaum zu sehender Keim und dann durch den nährenden Boden eine großartige, lebensspendende Pflanze. Ein großartiges Hoffnungsbild!

„Wer Ohren zum Hören hat, soll gut zuhören!“ sagt Jesus, ehe er in den folgenden Versen das Gleichnis selbst auslegt und die Bedeutung der unterschiedlichen Böden erklärt: Dies ist die Bedeutung des Gleichnisses: Die Saat ist das Wort Gottes. Was auf den Weg fällt, steht für die Menschen, die das Wort hören. Aber dann kommt der Teufel. Er nimmt es wieder weg aus ihren Herzen, damit sie nicht glauben und gerettet werden. Ein anderer Teil fällt auf felsigen Boden. Er steht für die Menschen, die das Wort hören und gleich mit Freude in sich aufnehmen. Aber es schlägt keine Wurzeln. Eine Zeit lang glauben sie.

Doch sobald sie auf die Probe gestellt werden, wenden sie sich wieder ab. Noch ein anderer Teil fällt zwischen die Disteln. Er steht für die Menschen, die das Wort zunächst hören. Doch dann gehen sie fort. Sie ersticken in Sorgen, in Reichtum und den Freuden, die das Leben bietet. Daher bringen sie keinen Ertrag. Aber ein Teil fällt auch auf guten Boden. Er steht für die Menschen, die das Wort mit offenem und bereitwilligem Herzen hören. Sie bewahren es und halten durch – und so bringen sie viel Ertrag.« Gottes Wort wird breit gestreut. Es macht keinen Unterschied, wo Du gerade stehst. Es macht aber einen Unterschied, auf welchen Herzensgrund dieses Wort trifft. Der Sämann verteilt offensichtlich sehr großzügig und zieht keine harte Grenze. Von mehreren Körnern ist im Gleichnis die Rede, die nicht keimen oder wachsen, weil sie auf den falschen Boden fallen. Sie landen eben nicht auf dem fruchtbaren Boden des Feldes, gebettet in den Furchen. Sie fallen daneben; auf den Weg oder zwischen die Disteln. Ich denke, wir sind in diesem Gleichnis auf zweierlei Weise angesprochen. Einerseits, sind wir die, auf die das Wort Gottes gesät wird. Wir bereiten ihm einen Boden, dass aus dem Samen eine blühende Frucht wird. In und mit mir auf meinem Herzensgrund. Andererseits sind wir gleichsam die, die säen. Also diejenigen, die das Wort Gottes in die Hand nehmen und weitertragen. Die, die von der Frohen Botschaft erzählen, mit ihr hier leben und die mit Gottes Wort in dieser Welt wirken.

Wie ist das bei Dir? Welches Wort Gottes gelangt auf Deinen fruchtbaren Herzensgrund? Was macht es mit dir?

Möge das Wort Gottes segensreich in Dir wirken!

**Lied** (gesungen, gelesen oder hören) Herr, dein Wort, die edle Gabe EG 198

1) Herr, dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir; denn ich zieh es aller Habe und dem größten Reichtum für. Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhn? Mir ist's nicht um tausend Welten, aber um dein Wort zu tun.

2) Halleluja, Ja und Amen! Herr, du wollest auf mich sehn, dass ich mög in deinem Namen fest bei deinem Worte stehn. Lass mich eifrig

sein beflissen, dir zu dienen früh und spat und zugleich zu deinen Füßen sitzen, wie Maria tat.

### **Fürbitten:**

Jesus Christus, du bist Gottes Sohn und sprichst zu uns dein heilsames Wort. Du sagst, was uns trägt und was wir nötig haben. Du zeigst uns, wie einer zum anderen reden kann. Dich bitten wir um Hilfe für uns und andere Menschen:

Du hast uns geboten, einander zu lieben. Hilf uns Zeit und Verständnis zu haben für Menschen, die uns brauchen. Hilf uns, Worte zu finden, die gut tun: Worte, die klären, Worte, die entlasten, Worte, die ermuntern.

Du hast uns aufgetragen, deine Zeugen zu sein, dein Wort weiterzusagen. Hilf uns, verständlich und glaubwürdig zu sprechen. Wir danken Dir für die jungen Menschen, die in den letzten zwei Wochen hier in unserer Gemeinde konfirmiert wurden. Stehe ihnen bei und lass dich von ihnen immer wieder finden, wenn sie nach dir suchen.

Du hast frei und öffentlich geredet vor aller Welt, ohne Scheu, ohne Furcht vor den Folgen. Hilf uns und allen, die in der Öffentlichkeit reden, die Wahrheit zu sagen, auch wenn es unbequem ist, aussichtslos scheint und gefährlich wird. Lass das Evangelium laut werden in allen Sprachen und verschaffe ihm Geltung in aller Welt.

Du hast uns ermutigt, in deinem Namen zu beten, allein und in Gemeinschaft mit anderen. Hilf uns und allen, die nicht beten können oder verlernt haben zu beten, dass sie vor Gott bringen, was sie belastet und was sie beglückt: Angst, Einsamkeit, Schuld, Hoffnung und Freude.

Jesus Christus, unser Herr und Bruder, du bist das Wort, das im Anfang war und das nicht vergehen wird. Auf dich hören wir, dir vertrauen wir uns an und beten mit den Worten, die du in unser Herz gelegt hast: Vater Unser... Amen

**Segensgebet** (Hände öffnen und laut sprechen) Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen Kerze löschen